

CHORO!

Kinderharfe Hinweise für Pflege und Spiel

ÜBER DIE KINDERHARFE

Die Kinderharfe ist ein Musikinstrument mit nur 7 Tönen, entwickelt und gebaut für das Kind. Die offene und klare Form, der zarte und zugleich runde Ton, sowie die Anordnung der Töne entsprechen dem musikalischen Erleben des Kindes. Innerhalb der Musik findet dies in der sog. Quintenstimmung seinen Ausdruck.

QUINTENSTIMMUNG UND PENTATONIK

Das Kind erlebt den musikalischen Ton auf eine andere Weise als der Erwachsene. Es ist viel intensiver dem Geschehen der Umwelt hingegeben. Was dort klingt und tönt wird unmittelbar zum Innenerlebnis. In der Musik drückt sich dies auf eine sehr differenzierte Weise aus. Das Kind hat noch keine eigentliche Grundtonwahrnehmung. Der Erwachsene musiziert ganz aus einem grundtonbezogenen Hören heraus, wobei dieser Grundton stets der unterste, tiefste Ton ist. Beim Kinde bewegt sich die Melodie jedoch um einen Ton herum, wobei sich dieser nie so "verfestigt", daß er zum Grundton werden kann.

Dasjenige, was sich im Intervall in den Abständen zwischen den Tönen ausdrückt, ist für das Kind offen, aufgeschlossen und hat noch viel "Raum". In der Quinte kommt dies als "Raumbewegung" besonders zum Ausdruck und führt so zur sog. Quintenstimmung. Ihre Qualität ist räumlich-umhüllend und warm. Die Quinten d'-a', e'-h' und a'-e" sind "rein" zu stimmen, wobei das a' auf 435 Hz abgestimmt werden sollte. Im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten kann jedoch das a' auch auf 440 Hz gestimmt sein. Die Quintenstimmung entsteht, indem zu dem Ton A eine Quinte nach oben und nach unten gebildet wird:

D - A - E

Zu diesen drei Tönen kommen nun noch die Sekunden hinzu, welche die Nachbartöne be-

weglich und fließend halten:

D - E G - A - H D - E

So entsteht aus der Quintenstimmung die sog. Pentatonik. (Penta = fünf: d - e - g - a - h).

Ab dem 9. Lebensjahr etwa tritt das Kind in ein neues Verhältnis zu sich selbst und zur Außenwelt. Erst dann können andere musikalische Gesetzmäßigkeiten, wie z. B. Dur und Moll usw. erlebt werden.

LIEDER UND ÜBUNGEN

Die hier beschriebene Tonfolge ist in besonderer Weise geeignet, das freie musikalische Spiel zu erüben. Daneben gibt es jedoch eine Vielzahl von Liedern und Übungen, welche auch dazu anregen können, selbst kleine Melodien zu erfinden.

Hierzu eine Auswahl:

Julius Knierim: Quintenlieder

Alois Künstler: Das Brunnlein singt und saget

Johanna Russ: Schwinge, Schwengel, schwin-
ge

H. u. M. Garf: Fahr mein Schifflin fahre

Verlag "Das seelenpflegebedürftige Kind",
Bingenheim, 6363 Echzell.

DIE FORM DER KINDERHARFE

Ein Musikinstrument verbindet das Kind unmittelbar mit der Umwelt. Dies bedeutet, daß das Instrument keinen geschlossenen Klangkörper braucht, insofern dieser Körper einen echten Resonanzton aufruft.

"Ober"- und "Unterseite" sind bei der Kinderharfe auseinander geschoben. Es bildet sich dadurch der sog. offene Resonanzraum:



In der Form entsteht dadurch eine "Gebärde", die bereits vermittelnd wirkt auf die Tonqualität, welche das Kind braucht.

ZUR HALTUNG UND SPIELWEISE

Die Kinderharfe wird so in der linken Hand gehalten, daß der hintere Teil des auseinandergeschobenen Resonanzkörpers in der Hand ruht, wobei die Fingerspitzen das Instrument leicht umfassen. Man spürt hier besonders deutlich das Schwingen am Instrument.

Das "Anstreichen" der Saiten geschieht in der Mitte des Instrumentes und kann, mit Ausnahme des Daumens, mit allen Fingern geübt werden. Die Unterseite der Fingerspitze drückt die Saite mit leichtem Druck nach links, gleitet ab und findet auf der nächstliegenden Saite wieder einen Halt. Die angestrichene Saite kann frei schwingen. Bei der obersten Saite fällt dieser Halt jedoch weg. Ein leichtes Anstreichen ist hier besonders notwendig. Tonqualität und Tonstärke werden hierbei von dem Gleichgewichtsgefühl zwischen Druck, Widerstand und Bewegung beeinflusst.

DIE PFLEGE DES INSTRUMENTS UND DER SAITEN

Temperaturschwankungen, unterschiedliche Feuchtigkeitsverhältnisse und Staub führen zu einer verminderten Tonqualität. Das Instrument sollte daher möglichst in einem Etui aufbewahrt werden. Durch die hohe Spannung der Saiten, das fortwährende Stimmen und Spielen treten "Ermüdungserscheinungen" des Stahles auf. Der Klang ist dann nicht mehr voll und strahlend. Darüberhinaus nutzen sich die umsponnenen Saiten ab, so daß sie nicht mehr quintenrein klingen. Es empfiehlt sich daher bei regelmäßigem Spiel, die Saiten etwa alle 1 – 2 Jahre zu erneuern. Durch Feuchtigkeit oxydieren die Saiten, was ebenfalls

zu einer Klangminderung führt. Dem kann vorgebeugt werden, indem man nach dem Spiel mit einem Tuch die Feuchtigkeit von den Saiten abnimmt und etwa vierteljährlich die Saiten mit Saiteöl einreibt. Es entfernt Rostansätze und imprägniert.

DAS AUFZIEHEN DER SAITEN

Wird eine Kinderharfe neu besaitet, ist darauf zu achten, daß das Instrument unter gleichmäßiger Spannung bleibt. Es werden also jeweils nur 1 – 2 Saiten abgenommen, sofort wieder aufgezogen und auf Spannung gebracht.

Das Aufziehen:

– Zunächst dreht man den entsprechenden Wirbel etwa 2 1/2 Umdrehungen nach rechts.

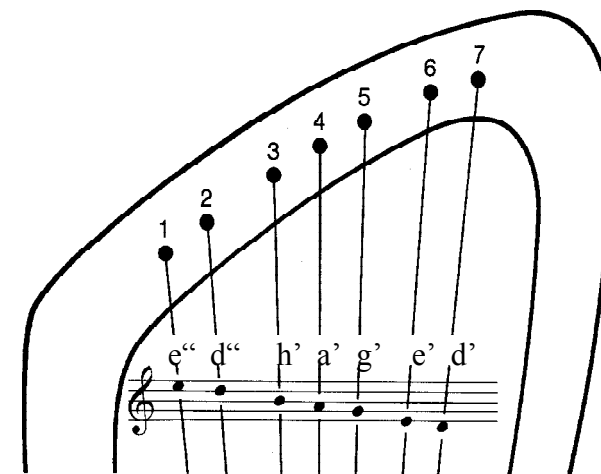
Die neue Saite wird dann durch den Saitenhalter und das Wirbelloch geführt.

Mit einer Zange wird die Saite 5 cm hinter dem Wirbel abgekürzt und 5 mm am Saitenende im Rechten Winkel umgebogen.

Das umgebogene Ende der Saite wird sodann an den Wirbel herangezogen und – durch Linksdrehen des Wirbels mit dem Stimmhammer – umwickelt. Dabei ist zu beachten, daß die Saite in die Einkerbung der Holzstäbchen zu liegen kommt.

Alle Saiten sind entsprechend ihrer Tonhöhe berechnet und dürfen daher nicht verwechselt werden. Aus der Abbildung sind die Saitenanordnung, die Tonhöhe und die Nummerierung ersichtlich.

Norbert Visser



Ihr Choroi-Händler: